

Ein Wochenende voller Helden

Kinderkongress hat begonnen

Kaz. „Unser Held rettet die Welt“, verkündet die Klasse 3b der Albert-Schweitzer-Grundschule. Jedes Kind hat eine Figur gemalt, die zur Eröffnung des zweiten Heidelberger Kinder- und Jugendkongress im Stadttheater auf die Leinwand projiziert wird. Der „Superheld“ ist allerdings mit einem „Roboterkopf“ ausgestattet (damit er bei den Schularbeiten helfen kann) und mit einer Rose als Herz, weil er auch ansonsten viel Gutes tut. Auch im Stück der Klasse 9b der Elisabeth-von-Thadden-Schule haben Superman oder James Bond gegen die „Helden des Alltags“ keine Chance. Intendant Holger Schultze rief gestern aus: „Ab heute gehört das Theater Euch!“ Der Kongress, an dem auch die Theodor-Heuss-Realschule, der Jugendtreff City-Cult und die Comeniuschule in Schwetzingen teilnehmen, startete mit einer Bühnenshow. Danach begannen die Workshops, die heute in die zweite Runde gehen. Heute ist die Öffentlichkeit zur Helden-Lounge ab 17 Uhr in den Zwinger 3 eingeladen. Die Abschlusspräsentation ist am Sonntag um 17 Uhr im Alten Saal.



Sie machen Helden: Der zweite Kinder- und Jugendkongress im Stadttheater wurde gestern mit Bühnenshows unterschiedlicher Schulen eröffnet. Heute stehen Workshops an. Am Sonntag steht die Abschlusspräsentation um 17 Uhr im Alten Saal dem Publikum offen. Foto: kaz

Fast alle loben den Haushaltsentwurf

Trotzdem haben die Fraktionen und Gruppen noch Änderungsanträge – Rund 300 gingen bei der Verwaltung ein

Von Steffen Blatt

Als es im Gemeinderat am Donnerstag um die Änderungsanträge der Fraktionen und Gruppen zum Doppelhaushalt 2015/16 ging, da war die Welt für Oberbürgermeister Eckart Würzner noch in Ordnung. Der Tritt vors Schienbein für das Stadtoberhaupt kam erst später bei der Abstimmung zur Straßenbahn ins Neuenheimer Feld. Den Haushaltsentwurf hingegen, den Würzner am 29. Januar eingebracht hatte (siehe „Hintergrund“), lobten fast alle Redner.

„Ausgewogen und auf den Punkt gebracht“, sagte etwa Jan Gradel (CDU), Peter Holschuh von den Grünen sprach von „akzeptabel“ und lobte, dass die richtigen Schwerpunkte gesetzt wurden. Wolfgang Lachenauer (Die Heidelberger) sprach von einem „absolut soliden“ Entwurf, und Sarah Mirow (Die Linke) fand in dem Papier „viele, das wir unterstützen aber auch einiges, das wir vermissen“. Anke Schuster (SPD) hob hervor, dass die Kernpunkte des Leitantes, der vor zwei Jahren verabschiedet wurde, eingehalten werden. Damals verständigte man sich darauf, dass in Zukunft die laufenden Ausgaben zwei Prozent unter den Einnahmen liegen sollen, dass die Netto-Neuverschuldung jährlich maximal 20 Millionen Euro betragen soll sowie Grund- und Gewerbe-

steuererhöhungen nur das letzte Mittel zur Haushaltskonsolidierung sein sollten. Bei der Neuverschuldung verfehlt der neue Doppelhaushalt mit geplanten 66 Millionen zwar das Ziel. Betrachte man aber den Zeitraum von 2013 bis 2016 liege man wieder im Plan, so Schuster.

Trotz der vielen lobenden Worte haben die Fraktionen aber auch Änderungswünsche. Rund 300 gingen bei der Verwaltung ein, zum Teil jedoch zu den-

selben Punkten. Oft geht es um kleinere Beträge etwa für Kultur- oder Hilfe-Einrichtungen. Den Verein für Gewaltprävention „Fairman“ etwa wollen mehrere Fraktionen mit unterschiedlich hohen Summen unterstützen, auch „Luca“ ist in der Prävention und Beratung vor allem für Jugendliche tätig und soll mehr Geld bekommen. Das Deutsch-Amerikanische Institut, das Interkulturelle Zentrum oder das „Enjoy Jazz“-Festival sollen eben-

falls bedacht werden. Die Volkshochschule haben gleich vier Fraktionen auf dem Zettel. Deren Zuschüsse wurden seit 2009 nicht erhöht, das soll nun nachgeholt werden. Die Vorschläge bewegen sich zwischen 50 000 (Grüne) und 335 000 Euro (Linke/Piraten). Das Frauennacht taxi wollen Grüne und SPD günstiger machen, die Fraktionsgemeinschaft von GAL, Generation-HD und „Heidelberg Pflegen und Erhalten“ will das Marketingkonzept überarbeitet wissen.

Um größere Brocken geht es bei den Schulen. So wollen CDU, Grüne und „Heidelberger“ Mittel für die Planung – und teilweise schon für die Umsetzung – einer Mensa für die Waldparkschule auf dem Boxberg im Haushalt sehen. Die SPD will 1,5 Millionen für die Generalsanierung des Hölderlin-Gymnasiums einstellen und außerdem einen neuen Finanztopf einrichten, aus dem die hygienischen Zustände und das „allgemeine Erscheinungsbild“ der Schulen verbessert werden sollen.

Allein die Bunte Linke lehnt den Haushaltsentwurf rundweg ab. Geht es nach Hilde Stolz und Arnulf Weiler-Lorentz, soll die Verwaltung einen neuen Entwurf mit einer maximalen Verschuldung von 15 Millionen Euro vorlegen. Dafür soll weniger Geld ausgegeben oder, wenn das nicht reicht, die Gewerbe- und die Grundsteuer erhöht werden.

HINTERGRUND

> Der Entwurf des Heidelberger Doppelhaushalts 2015/16 sieht Investitionen von insgesamt 176,9 Millionen vor. Die werden über den **Finanzhaushalt** getätigt. Größter Brocken sind hier die Baumaßnahmen, die allein 68,5 Millionen Euro ausmachen. Zu den Schwerpunkten gehören die Schulsanierungen (rund 20 Millionen Euro), dazu kommt der Ausbau der Straßenbahn sowie die Erneuerung und Unterhaltung von Straßen mit eigenen Aufwendungen von rund 21,5 Millionen Euro. Der **Ergebnishaushalt**, der die laufenden Leistungen der Verwaltung umfasst, wird voraussichtlich ausgeglichen sein, die Einnahmen übersteigen die Ausgaben: In den Jahren 2015 und 2016 sind Aufwendungen in Höhe von 527 und 544 Millionen Euro eingeplant,

größter Posten sind die Personalausgaben (28 Prozent). Demgegenüber rechnet die Stadt mit Erträgen von 528 und 545 Millionen Euro. Das meiste Geld kommt über Schlüsselzuweisungen aus dem kommunalen Finanzausgleich (26 Prozent) sowie über die Grund- und Gewerbesteuer (22 Prozent) in die Kasse. Rund 60 Prozent der Investitionen kann die Stadt aus eigenen Mitteln stemmen. Weil Kredite gerade so günstig sind, hat sich die Verwaltung entschlossen, **66 Millionen Euro neue Schulden** zu machen, obwohl der Gemeinderat eigentlich maximal 40 Millionen für zwei Jahre als Zielwert festgelegt hat. Die Gesamtverschuldung der Stadt wird so bis 2016 auf voraussichtlich 387 Millionen Euro steigen. Das sind rund 2580 Euro pro Einwohner. ste

GEMEINDERAT IN KÜRZE

Grünes Licht für das Bahnstadt-Kino

Bei zwei Enthaltungen votierte der Gemeinderat für den Bebauungsplan für das Multiplex-Kino an der Eppelheimer Straße. Damit kann die Baugenehmigung erteilt werden. Die Betreiberfamilie Englert will den Antrag in den nächsten zwei Wochen einreichen. Wenn alles gut läuft, können die Bauarbeiten für das Großkino mit 14 Sälen und 1800 Plätzen im Frühsommer beginnen, nach 15 Monaten soll der Komplex fertig sein. Das Kino wird im Passivhaus-Standard errichtet und bekommt eine Tiefgarage mit 170 Stellplätzen. Es soll weitgehend barrierefrei werden. Es sind 50 ausbaubare Kinosaal für Rollstuhlfahrer geplant, auch Blinde und Sehbehinderte sollen durch spezielle Einrichtungen die Kinofilme verfolgen können.

Czernyring wird ausgebaut

Der Gemeinderat hat dem Ausbau des Czernyrings zwischen Montpellier- und Czernybrücke einstimmig auf den Weg gebracht. Zuvor wurde mit 20 zu 17 Stimmen beschlossen, die Linksabiegespur in die Max-Jarecki-Straße auf drei Meter zu verschmälern. Damit müssen die Fußgänger nach Fertigstellung 25 Zentimeter weniger laufen, wenn sie die Straße zum zukünftigen Bahnhofsvorplatz-Süd überqueren.

Parken wird kostenpflichtig

Im alten Ortskern von Handschuhsheim soll das Parken generell kostenpflichtig werden. Der Gemeinderat nahm die Vorlage bei einer Gegenstimme an. Das Konzept soll in diesem Jahr von einer Arbeitsgruppe erstellt und dann mit den Bürgern diskutiert werden. ste

Und wie wird das alles bezahlt?

Sparen, streichen oder Einnahmen erhöhen – Das schlagen die Kommunalpolitiker vor

Von Steffen Blatt

Geld verteilen macht natürlich Spaß, gerade wenn es um die Änderungsanträge zum Haushalt geht, die am Donnerstag im Gemeinderat eingebracht wurden (siehe Artikel oben). Doch irgendwo muss auch das Geld zur Gegenfinanzierung der Wohltaten herkommen. Wenn die Fraktionen und Gruppen also für ein Projekt oder eine Einrichtung mehr Geld eingestellt haben wollen, müssen sie auch woanders etwas streichen oder die Einnahmen erhöhen. Das machen die Kommunalpolitiker mal mehr, mal weniger kreativ.

Der einfachste Weg ist eine Erhöhung des „Globalen Minderaufwands“. Das heißt, die Verwaltung muss über alle Haushalte hinweg eine bestimmte Summe einsparen. Der Vorteil für die Stadträte: Sie müssen nicht im Detail begründen, wo genau gespart werden soll. Auf dieses Mittel greifen SPD (eine Million Euro), „Heidelberger“/FDP/FWV (eine Million), CDU (zwei Millionen), Grüne (drei Millionen) und Linke/Piraten (drei Millionen) zurück.

Streichungen sind ebenfalls eine Möglichkeit. Die CDU etwa möchte auf die Planungen für die Radbrücke zwischen Wehrsteg und Ernst-Walz-Brücke verzichten und damit 175 000 Euro einsparen. Die Grünen wollen beim Straßensanierungsprogramm, das fast verdoppelt werden soll, zehn Prozent weniger (300 000 Euro) ausgeben – allerdings nicht, weil sie die Fahrbahnen nicht reparieren wollen, sondern weil die Stadt ihrer Meinung nach das ganze Geld gar nicht verbauen kann. 2013 habe es dort bereits einen Haushaltsrest von 550 000 Euro gegeben, sagte Peter Holschuh. Sparen wollen die Grünen auch durch mehr Effizienz. Sie schla-



Die Grünen wollen weniger Geld als im Haushalt vorgesehen für die Straßensanierung bereitstellen. In der Neuenheimer Weberstraße bepflanzten Anwohner nach den Frostschäden des Winters vor zwei Jahren ein besonders großes Schlagloch mit einer Primel. Foto: privat

gen vor, die Personalstrukturen und Arbeitsabläufe in der Verwaltung zu überprüfen.

Die „Heidelberger“ wollen immerhin das Konzept „Kunst im Öffentlichen Raum“ streichen, während GAL/Generation-HD/Heidelberg Pflegen und Erhalten überhaupt keine Sparvorschläge machen. Die AfD will gleich ein ganzes Amt

abschaffen, nämlich das für Chancengleichheit, und damit 1,3 Millionen Euro freisetzen. Beim Theater und bei der Flüchtlingsbetreuung will die Partei Stellen streichen.

Wer nichts streichen will, kann auch die Einnahmen erhöhen. Die Grünen wollen dafür eine Übernachtungssteuer für Touristen einführen und Parkgebühren erhöhen – was laut Holschuh zum letzten Mal 1992 passierte. Die Linke/Piraten wollen den Gewerbesteuer-Hebesatz um ganze 50 Punkte anheben, was zehn Millionen Euro in die Stadtkasse spülen würde. Genau den entgegengesetzten Weg gehen CDU und „Heidelberger“, FDP und Freie Wähler: Sie wollen die Wirtschaftsförderung stärken, um mehr Firmen nach Heidelberg zu locken, die dann Gewerbesteuer zahlen. Die CDU will dafür eine, die anderen Fraktionen sogar zwei zusätzliche Stellen im Amt schaffen.

Die Bunte Linke schert auch hier aus dem üblichen Muster aus: Sie gibt bei ihren Änderungsanträgen weder an, was sie kosten, noch was sie einsparen. Damit mehr Geld in die Kasse kommt, fordert sie höhere Preise für Auswärtige, etwa beim Zoo, den Schwimmbädern oder kulturellen Einrichtungen, wenn sich der Rhein-Neckar-Kreis nicht an deren Finanzierung beteiligt.

Die Änderungsanträge werden jetzt vom Finanzdezernat geordnet und thematisch zusammengefasst. Am Mittwoch, 18. März folgt die Vorberatung im Haupt- und Finanzausschuss, am Donnerstag, 26. März, soll der Gemeinderat den Doppelhaushalt beschließen.

Info: Weitere Informationen zum Haushalt gibt es im Internet unter www.heidelberg.de/haushalt.

KURZ NOTIERT

Benefizkonzert für Fukushima-Opfer

Vier Jahre nach der Tsunami- und Reaktorkatastrophe in Fukushima findet am Samstag, 7. März, um 16 Uhr ein Benefizkonzert für die Opfer statt. Organisiert von der Kapellengemeinde werden Stücke von Bach, Brahms und Liszt in der Kapelle, Plöck 47, zu hören sein. Der Eintritt ist frei, um eine Spende wird gebeten.

„Perlen aus Barock und Klassik“

Das dritte Eröffnungskonzert des Neckar-Musikfestivals findet am heutigen Samstag, 7. März, um 20 Uhr in der Freien Musikschule, Rehovotstraße 5, statt. Mit der rumänischen Gruppe Synchron ist es gelungen, ein etabliertes Trio aus Flöte, Oboe und Fagott an den Neckar zu locken. Tickets im Vorverkauf regulär 12, ermäßigt 8 Euro in den RNZ-Geschäftsstellen oder an der Abendkasse (plus 3 Euro Aufschlag).

„Mid'm Waschweib uff'm Schloss“

Eine Schlossführung der besonderen Art wird allen Interessierten am Sonntag, 8. März, um 14.30 Uhr geboten. Das Waschweib Lissl, quasi eine historische Klatschreporterin, führt durch das Schloss und erzählt spannende Anekdoten. Erwachsene zahlen 11 Euro, Kinder 6,50 Euro inklusive Schloss- und Bergbahnticket. Anmeldung unter Telefon 06221 / 658880.

Vokalensemble in Neuenheim

Das Heidelberger Vokalensemble präsentiert am Sonntag, 8. März, um 20 Uhr unter der Leitung von Jochen Woll ihr neues Konzertprogramm „Ach, arme Welt“ in der St. Raphaelenkirche, Werderstraße 51. A-capella Werke aus Deutschland und Israel werden gesungen. Der Eintritt ist frei.

Hallenbad Köpfel öffnet später

Wegen einer Weiterbildungsveranstaltung für die Mitarbeiter, öffnet das Hallenbad Köpfel, Stiftweg 32, am Montag, 9. März, sowie am Montag, 16. März, erst um 13 Uhr.

Friedensaktivist in Bergheim

Der israelische Professor und Friedensaktivist Jeff Halper hält am Montag, 9. März, in der Volkshochschule, Berghheimer Straße 76, einen Vortrag über die Wohn- und Lebenssituation in Palästina. Der Träger des „Kant-Weltbürgerpreises“ spricht ab 19.30 Uhr. Die Veranstaltung ist kostenlos.

Sperrung des Wieblinger Weges

Die Stadtwerke Heidelberg erweitern ab Montag, 9. März, die Fernwärme- und Stromverteilungsanlagen und erneuern den Straßenbelag im Wieblinger Weg 19 bis 23. Bis voraussichtlich Mitte Mai sind Durchgangsverkehr, sowie Zufahrt zur Heidelberg International School, zur Schule „Pierre et Marie Curie“ und zur Kirche „Jesu Christi der Heiligen der letzten Tage“ nicht möglich. Empfohlen wird das Ausweichen auf die Mannheimer Straße. Bei Bedarf werden Anwohnern Ersatzparkplätze zur Verfügung gestellt. Informationen unter Telefon 06221 / 5830500.

Balance in Familie und Beruf

Die Agentur für Arbeit bietet am Dienstag, 10. März, im Rahmen der Vortragsreihe BiZ & Donna eine Informationsveranstaltung für Frauen, die ihre Rückkehr in den Beruf planen. Geleitet von Coachingexpertin Silvia Enders, beginnt die kostenfreie Veranstaltung um 9 Uhr in Raum 335 der Agentur für Arbeit, Kaiserstraße 69/71. Anmeldung ist nicht erforderlich. Infos unter 06221 / 524220.

Infos für Unternehmenskäufer

Die Industrie- und Handelskammer Rhein-Neckar informiert am Dienstag, 10. März, um 17 Uhr im „Haus der Wirtschaft“, Hans-Böckler-Straße 4, über Chancen eines erfolgreichen Unternehmenskaufs. Die Veranstaltung ist kostenlos.

Freiwilligenarbeit auf Probe

Für den ersten Termin des Orientierungskurses „Freiwillig? – Ich probier's mal“ der Freiwilligenagentur gibt es noch wenige freie Plätze. Am Dienstag, 10. März, finden je zwei dreistündige Kurse um 9.30 und um 18 Uhr im Forum am Park, Poststraße 11, statt. In Schnupperengagements und Einzelberatung werden ehrenamtliche Jobs vermittelt. Die Teilnahme ist kostenlos. Anmeldung unter 06221 / 7262172 oder freiwilligenagentur@paritaet-hd.de.

Vortrag zu Herzschwäche

Die Heidelberger Praxisklinik organisiert am Mittwoch, 11. März, um 16 bis 18 Uhr in ihren Räumlichkeiten, Schneidmühlstraße 21, einen Themenabend zu Herzschwäche und plötzlichem Herztod. In zwei Vorträgen wird über Herzinsuffizienz und Therapiekonzepte referiert. Anmeldung unter Telefon 06221 / 434140.